

Ausstellung *vor_Ort* im Gespräch mit Tassilo Rüter



„Ohne Titel“, 2018, Inkjet Print
Fotos: Max Méndez

Frage 1 Burg Galerie:

Du hast eine Stadtansicht im chinesischen Shenyang fotografiert, die auf mich dystopisch wirkt: massig, abweisend, ohne Vegetation, ohne Lebendigkeit. Wolltest Du dieses Gefühl evozieren? Wenn ja, warum?

Tassilo Rüter:

Das Bild zeigt den Blick aus meinem Fenster. Es war also mit der erste Eindruck, der mich vor Ort empfing. Über die Zeit veränderte sich meine Wahrnehmung dieser Aussicht. Mit Abstand betrachtet fand ich, dass dieses Panorama meinen Gesamteindruck von der Stadt geradezu verkörperte. Sie die beste Zusammenfassung war, sozusagen.

Frage 2 Burg Galerie:

Das Areal, das Du in Deiner Arbeit abbildest, zeigt Gated Communities. Sind diese Communities Versuche, die Stadt zu zerkleinern, also kleine Städte in großen zu bauen? Sind sie schlicht besser handhabbar und kontrollierbar, auch in Krisenzeiten?

Tassilo Rüter:

Kontrolle spielt hierbei sicherlich eine Rolle. Aber das ist dort ohnehin schon in allen Bereichen des Lebens Normalität. Die BewohnerInnen wollen Kontrolle in Form von gefühlter Sicherheit, also die vermeintliche Kalkulierbarkeit. Ein Leben inmitten der Stadt, ohne deren Nachteile. Das ist eine Tendenz, die man bei uns genau so beobachten kann. Gleichzeitig ist eine Wohnung in einem solchen Turm für viele auch eine große Aufwertung des Lebensstandards. Ich denke die „Zerkleinerung“ rührt eher von einem Funktionsverlust der historischen, zentristisch organisierten Stadt her. Deren Dichte ist schlicht überflüssig geworden und so organisieren sich die Städte neu.

#eliminierte Vegetation #Panorama #Gesamteindruck #GatedCommunities #Kontrolle
#gefühlteSicherheit #Neuorganisaton #burg_halle